

providos burgimagistros et consulatum dicti opidi, ut sub penis pecuniariis fabricae ecclesie sancti
10 Bartholomei applicandis hoc nostrum statutum faciant inviolabiliter observari. *Siegelankündigung.*⁴⁾

1) 1. Thess. 5, 22.

2) Matth. 21, 13; Marc. 11, 17.

3) Luc. 1, 78.

4) *Zur raschen Exekution dieser Urkunde s. Natale, Verhältnis 70: Schon am 23. März werden vier Rats-herren zu den Klöstern und Orden und dorthin geschickt, wo man an geweihten Stätten Handel betrieb, um dies zu verbieten. Der Oberstrichter mußte die Händler bei den Franziskanern über das Verbot informieren, desgleichen die Kistener und Hocken, die beim Pfarrturm ihre Waren feilhielten. Weiteres s. bei Natale. Schon in früheren Jahren hatte die Stadt wiederholt Gesetze gegen den Verkauf an geweihten Stätten erlassen; Wolf, Gesetze 119f. (1363), 211f. (1406/17), 333 (1443).*

1452 März 19, Kloster Indersdorf.

Nr. 2408

*Propst Nikolaus von St. Dorotheen zu Wien, Propst Petrus von Rohr und Wolfgang Kerspeck, in decr. lic. und Profeß in St. Florian, geben als von NvK spezialdeputierte Visitatoren der Klöster der Regularkanoniker des Augustinerordens in der Provinz Salzburg bekannt, daß sie das diesem Orden angehörende Kloster Indersdorf bei ihrem persönlichen Besuch in gutem Zustand angetroffen und lediglich auf Bitte des <Propstes> Johannes einige nachfolgende avisa-
menta hinterlassen haben.*¹⁾

Kop. (15. Jb.): MÜNCHEN, Staatsbibl., clm 5154a f. 54^r-55^v.

Erw.: Hundt, Urkunden des Klosters Indersdorf 27f. Nr. 808; Zibermayr, Legation 61; Zeschick, Augustinerchorherrenstift Robr 15.

1) *Freilich berichtet Antonius Bonzanus 1721 in seiner Chronik des Stiftes Robr II f. 432^{rv} (s.o. Nr. 1146), der neben Propst Nikolaus von St. Dorotheen zu Wien von NvK als Visitator der salzburgischen "Diözese" eingesetzte Propst Petrus von Rohr habe sich 1452 von Rohr nach Indersdorf begeben müssen, alldorth ein zeitlang verharren undt die vorkommende dissensiones undt zwytrach beylegen, ia ewenfahls wie zu Rhor alles in guetten undt vorigen standt richten.*

zu <vor und nach 1452 März 19>.¹⁾

Nr. 2409

Bericht des Johannes Busch in seinem Liber de reformatione monasteriorum über den von den Präpsten und Konventen der Regularkanoniker in Lauterberg (bei Halle), Leipzig, Altenburg und anderer Klöster seines Ordens²⁾ bei Nikolaus V. angestellten Versuch, den ihm und Propst Paul von St. Moritz zu Halle durch NvK erteilten Auftrag zur Reform dieser Klöster zu widerrufen.

Kop. (s.o. Nr. 976): M f. 56^v-57^r; K f. 68^r-69^r; H f. 34^v-35^r; B p. 117-119.

Druck: Leibniz, Scriptorum II 832; Grube, Johannes Busch 478f.

*Als Friedrich III. zur Krönung nach Rom aufbrach, habe ihn Mgf. Friedrich von Meissen, der eine Schwester des Kaisers zur Frau hatte, auf Bitte der oben Genannten, die in seinem Gewaltbereich weilten, ersucht, den Papst zu veranlassen, quatenus mandata domini cardinalis mihi et doctori Paulo data cassaret, da der Eb. von Magdeburg auf diese Weise die genannten Klöster der Gewalt des Herzogs entziehen wolle. In der
5 Tat habe Friedrich in Rom vom Papst erreicht, daß Johannes und Paulus durch einen Auditor nach Rom zitiert worden seien.³⁾ Sie schickten Johannes Cloeden als ihren Prokurator an die Kurie. Als der Papst gehört habe, daß ein Prokurator der von einem seiner Richter zitierten Hallenser Präpste, die auctoritate domini
10 cardinalis Reformatoren und Visitatoren totius patrie seien, in Rom weile, habe er dem Auditor befohlen, die Präpste in Frieden zu lassen et mandata domini cardinalis debite executioni demandare et sanctam re-
formationem effectui mancipare. Den Auftrag an den genannten Doktor habe er auf Bitte des damals von ihm gekrönten Kaisers erteilt; doch habe er die Reform damit nicht behindern wollen.*